

Laufeinsatz trägt reiche Früchte

HUNGERLAUF Lions Club übergibt Spenden in Höhe von 14 432 Euro

Biedenkopf. Der Lions Club Biedenkopf hat eine durchweg positive Bilanz unter den "Hungerlauf" ziehen können. Insgesamt 7257,5 Kilometer wurden gelaufen und 14 432 Euro Spendengelder gesammelt. Die Spendenschecks wurden nun symbolisch an die Organisationen überreicht.

Insgesamt 161 Sportler haben sich in diesem Jahr am "Hungerlauf" des Lions Club Biedenkopf beteiligt.

Der sportliche Einsatz wurde mit einer Spende an drei Organisationen belohnt. Das Kinderheim "Bindura" (Kenia), die "Special Olympics Hessen" sowie der "Epidermolysis Bullosa" sind Nutznießer des sportlichen Engagements - insgesamt wurden 14 432 Euro erlaufen. "Hier geht's nicht um einen Wettbewerb, sondern um die gute Sache", erklärte Wolfgang Busch, Präsident des Lions Club Biedenkopf.

Je nach Sponsor trafen die Sportler die Entscheidung, für wen sie an den Start des "Hungerlaufs" gehen wollten. Je größer die zurückgelegte Strecke, desto höher die Spendensumme. Jeder Teilnehmer konnte dabei seinem individuellen Tempo folgen und die Strecke in der eigenen Geschwindigkeit - joggend oder gehend - bewältigen.

Die Gesamtsumme wurde auf die drei Organisationen aufgeteilt.

Kinderheim, Special Olympics und hautkranke Kinder profitieren

Das Kinderheim "Bindura" erhielt zur Unterstützung der Straßenkinder in Kenia eine Spende von 7699,50 Euro. Das Geld wird in die medizinische Versorgung sowie Berufsausbildungen investiert. Insgesamt 4310 Euro erhielt die Organisation "Special Olympics Hessen", die sich für Athleten und Athletinnen mit geistiger Behinderung engagiert.

Die "Epidermolysis Bullosa" erhielt 3627,50 Euro. Die Spende soll hier für die medizinische Versorgung von Erkrankten sowie die Weiterbildung von Vereinsmitgliedern und Betreuern eingesetzt werden.

Drei Sportler zeigten in diesem Jahr ein besonders hohes Durchhaltevermögen. Während der symbolischen Spendenübergabe wurden sie von Präsident Wolfgang Busch gelobt. Stefan Strohmeyer aus Battenberg-Fronhausen bewältigte für den Spendenmarathon eine Strecke von 59,5 Kilometer. "60 Kilometer sind schon Wahnsinn", betonte Busch. Auch Thomas Engel aus Biedenkopf zeigte großes Engagement und joggte 42 Kilometer. Thorsten Faulstich aus Bad Endbach brachte eine Strecke von 35 Kilometern hinter sich.

Alle Beteiligten freuten sich über die große Resonanz der Teilnehmer sowie einen zwischenfallfreien Hungerlauf 2014. Ein besonderer Dank ging an das Deutsche Rote Kreuz, die während dem Hungerlauf für den Notfall anwesend waren. "Wir sind immer froh, wenn sie einen ruhigen Tag haben", scherzte Wolfgang Busch. Ohne die Unterstützung der Sanitäter sei eine solche Veranstaltung nicht durchzuführen.